



Medienkommentar, Interview

Britischer Priester besuchte Aleppo: „Zusammenbruch von glaubwürdigem Journalismus ist schockierend“



Am 22. Dezember 2016 erklärte die syrische Armee, dass die nordsyrische Großstadt Aleppo das erste Mal seit 2012 wieder unter völliger Regierungskontrolle stehe. Damit habe die Armee die Sicherheit in Aleppo wieder hergestellt, hieß es.

Am 22. Dezember 2016 erklärte die syrische Armee, dass die nordsyrische Großstadt Aleppo das erste Mal seit 2012 wieder unter völliger Regierungskontrolle stehe. Damit habe die Armee die Sicherheit in Aleppo wieder hergestellt, hieß es.

Die strategisch bedeutende Stadt Aleppo gehörte im fast sechs Jahre dauernden Krieg in Syrien zu den am stärksten umkämpften Gebieten. Dabei schlugen sich die westlichen Politiker und Leitmedien von Anfang an auf die Seite der sogenannten Aufständischen oder Rebellen, welche von terroristischen Gruppierungen kaum zu unterscheiden sind. Je mehr sich die Befreiung Aleppos durch die syrischen Regierungstruppen anbahnte, desto mehr wurden diese und ihr Verbündeter Russland der Kriegsverbrechen bis hin zu Massakern an der Zivilbevölkerung bezichtigt. Dabei beriefen sich die westlichen Leitmedien immer wieder auf zweifelhafte, rebellennahe und nicht überprüfbare Quellen – und nicht auf namentlich genannte Augenzeugen vor Ort.

Klagemauer.TV berichtete in mehreren Sendungen, wie Augenzeugen, die vor Ort in Aleppo waren und mit betroffenen Menschen sprachen, zu einem völlig anderen Ergebnis kamen als die Massenmedien: „Was die Leitmedien über Aleppo schreiben, ist das komplette Gegenteil der Realität.“

Heute kommen zwei weitere Augenzeugen dazu, die sich Mitte Dezember 2016 – während der Befreiung der Stadt – in Aleppo aufgehalten haben. Andrew Ashdown ist Priester der Kirche von England und studiert die christlich-moslemischen Beziehungen in Syrien. Sehen Sie zuerst ein am 21. Dezember 2016 veröffentlichtes Video, worin er mit dem Fernsehsender RT über seine Erfahrungen nach seiner Rückkehr sprach. Anschließend sehen Sie Auszüge aus dem detaillierteren Bericht, den Andrew Ashdown auf seiner Facebookseite veröffentlichte. Darin berichtet Ashdown, wie er am 14. Dezember 2016 das Registrierungszentrum für Binnenflüchtlinge (IDP) besuchte und mit den Flüchtlingen aus Ost-Aleppo sprach. Er erwähnte, dass er den Besuch in einem Taxi, ohne Begleitung der Regierung oder des Militärs und ohne Vorankündigung machte.

In der darauffolgenden Sendung sehen Sie Auszüge aus einem Interview, das die britische Journalistin Vanessa Beeley nach ihrer Rückkehr aus Aleppo am 15. Dezember dem ehemaligen US-amerikanischen Abgeordneten im Repräsentantenhaus, Ron Paul, gab.

Der britische Geistliche Andrew Ashdown schrieb über seinen Besuch vom 14. Dezember 2016 im Registrierungszentrum für Binnenflüchtlinge aus Ost-Aleppo auf seiner

Facebookseite:

„Das Zentrum ist gut organisiert. Der Syrische Rote Halbmond hat Zelte aufgestellt in denen Informationen zu allen Einrichtungen der sozialen Dienste angeboten werden und es gibt freie medizinische Betreuung. Bei einem Notfall stehen Krankenwagen zur Verfügung um die Patienten in ein Krankenhaus zu bringen. Kostenloses Essen wird vom Syrischen Roten Halbmond und der syrischen Armee verteilt und wir sahen einen Konvoi russischer Lastwagen der Hilfsgüter brachte. Auf dem Gelände gibt es auch ein russisches Feldlazarett in dem sofortige medizinische Behandlung angeboten wird.

Unter den Tausenden Flüchtlingen ist ein Gefühl der Erleichterung zu spüren. Alle wollten reden und wir haben einige interviewt, die erst gestern oder heute ankamen. Sie erzählten alle das Gleiche. Sie sagten, dass sie in Angst leben mussten. Sie berichteten, dass die Kämpfer jedem erzählten, dass die syrische Armee jeden tötet, der in den Westen flieht, aber sie selbst haben viele getötet die zu fliehen versuchten – Männer, Frauen und Kinder. Eine Frau brach in Tränen aus als sie uns erzählte, dass einer ihrer Söhne vor einigen Tagen von den Rebellen getötet und ein anderer verschleppt wurde. Sie töteten auch jeden, der eine Unterstützung für die Regierung zu erkennen gab. Die Flüchtlinge sagten, dass die „Rebellen“ ihnen gesagt hätten, dass nur jene „echte Moslems“ seien, die sie unterstützen und dass jeder andere ein „Ungläubiger“ sei und den Tod verdiene.

Uns wurde erzählt, dass sie sehr wenig Nahrung bekamen: Jede Hilfe, die sie erreichte, sei ihnen meistens verweigert oder zu völlig überhöhten Preisen verkauft worden. Die meisten der Flüchtlinge sagten, dass eines ihrer Familienmitglieder von den Rebellen getötet worden sei und sie sprachen dauernd über weitverbreitete Morde, Folter, Vergewaltigung und Entführung durch die Rebellen. Wenn jemand seine Wohnung verließ, dann wurde das Eigentum und der Besitz konfisziert oder gestohlen.

Ein alter Mann in einem Rollstuhl, der in dem russischen Feldlazarett kostenlose Behandlung bekam, sagte, dass er drei Jahre lang keine Behandlung bekam obwohl er danach fragte. Er sagte: „Gott sei Dank sind wir frei. Jetzt haben wir zu essen. Jetzt können wir unser Leben führen. Gott beschütze die syrische Armee.“ Alle sagten, dass sie froh seien, entkommen und frei zu sein. Alle Flüchtlinge waren ausnahmslos von Herzen erleichtert und glücklich frei zu sein. Eine Frau sagte: „Im Vergleich zu dem, was wir durchmachten, ist das hier der Himmel.“ Wir fragten, ob die syrische Armee jemanden schlecht behandelt habe. Niemand sagte Ja. Eine Frau sagte: „Sie halfen uns zu entkommen und sie geben uns Essen und Hilfe.“

Daher habe ich zwei wichtige Fragen:

1. Im Moment sind es nur der Syrische Rote Halbmond, die syrische Armee und die Russen, die für die zehntausenden aus Ost-Aleppo Geflohenen humanitäre Hilfe leisten. Warum bietet ihnen jetzt keine der internationalen Organisationen Hilfe an?
2. Wie kann es sein, dass während weltweit Schlagzeilen über Massaker durch die syrische Armee verbreitet werden und, obwohl einige internationale Medien in Aleppo sind, dass kein Einziger von ihnen das Registrierungszentrum besucht und einmal selbst mit den Flüchtlingen spricht? Wir waren dort die Einzigen. Hier sind Menschen, die es erlebt haben und gerne darüber reden möchten, aber die Medien nehmen nicht belegbare Behauptungen sehr dubioser Quellen für bare Münze. Der Zusammenbruch jeglicher Form von

glaubwürdigem investigativen Journalismus in diesem global bedeutenden Zusammenhang ist äußerst schockierend.“

von dd.

Quellen:

<http://www.tagesschau.de/ausland/aleppo-705.html>
<https://propagandaschau.wordpress.com/2016/12/23/aleppo-die-wahrheit-die-sich-der-westen-weigert-zu-berichten/>
<https://deutsch.rt.com/der-nahe-osten/44549-andrew-ashdown-uber-aleppo-sie/>
https://www.youtube.com/watch?v=sYFi15q_TmM

Das könnte Sie auch interessieren:

#Syrien - www.kla.tv/Syrien

#UnruhenSyrien - in Syrien - www.kla.tv/UnruhenSyrien

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.